iBook für Werkstoffkunde: „Dentale Befestigungsmaterialien“

Ab sofort ist der vierte Teil als E-Book erhältlich.

■ *(werkstoffkunde-kompendium.de)* – Die E-Book-Reihe *Werkstoffkunde-Kompendium – Moderne dentale Materialien im praktischen Arbeitsalltag* vermittelt als digitales Fachbuch die Grundlagen der dentalen Werkstoffkunde. Im vierten Teil des Buches erläutert das Autorenteam Bogna Stawarczyk, Annett Kieschnick, Anja Liebermann und Martin Rosentritt Grundlagen sowie weiterführende Informationen zum Thema Befestigungsmaterialien. Die intraorale Befestigung dentaler Restaurationen gehört zum Alltag in der Zahnarztpraxis. Ob provisorisch befestigt, zementiert, selbstadhäsiv oder adhäsiv befestigt, mit oder ohne Vorbehandlung der Zahnhartsubstanz – die Vielfalt an Materialien und deren Kombinationsmöglichkeiten wirft häufig Fragen auf, die mit diesem Buch anschaulich und verständlich beantwortet werden. Aufgezeigt werden u.a. Befestigungsmaterialien und deren Einsatzmöglichkeiten sowie mechanische und chemische Vorbehandlungsschritte von Zahnhartsubstanz und Restaurationsinnenfläche. Der Leser erfährt alles rund um die Wahl des Befestigungsmaterials und des Restaurationswerkstoffes, über die Präparation der Pfeilerzähne sowie zur Vorbehandlung des Abutments, der Zahnhartsubstanz und des Restaurationswerkstoffes.

Leipziger Minimalismus in Weiß gewinnt ZWP Designpreis 2019

Prophylaxe und Zahnerhalt zahlen sich im Freistaat aus.

■ *(zwp-online.info)* – Seit 18 Jahren kürt die Zeitschrift *ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis* in ihrer *ZWP spezial*-Ausgabe die schönste Zahnarztpraxis Deutschlands. In diesem Jahr haben sich fast 60 Praxiseinrichtungen, Architekturbüros und Dentaldepots deutschlandweit beworben. Elf Praxen, deren ausgewählt-stimmige Form-, Farb- und Materialwahl treffsicher ins Auge fielen und so die Jury um Designer Ralf Hug (pmhLE) überzeugten, haben es 2019 in die engere Auswahl geschafft.

Den kleinen, aber feinen Vorsprung erzielte am Ende der Minimalismus in Weiß von Zahnarzt Dr. Niels Hoffmann aus der sächsischen Metropole Leipzig. Die Praxis moderndentistry. ist die schönste Zahnarztpraxis Deutschlands 2019. Das Interior Design der Praxis ist stringent, klar und großzügig. Das Architektenteam von pd raumplan aus Köln hat es geschafft, die hell gestalteten Räumlichkeiten zurückhaltend und zugleich einladend wirken zu lassen und anhand aufgestellter Fotoleinwände einen besonderen Standortbezug zu dem architektonisch industriell verankerten Leipziger Westen herzustellen.

Alle Praxen der engeren Auswahl werden im *ZWP spezial 9/19* einzeln vorgestellt. Zudem findet sich im Heft, neben einer Vielzahl an Beiträgen, Tipps und Produkthinweisen rund um das Thema Praxiseinrichtung, eine Übersicht aller diesjährigen Designpreis-Teilnehmer.

Pflegeausbildung: Mundhygiene nun integriert

Unterrichtsbausteine zur Mundhygiene werden Teil der Ausbildungsrahmenpläne.

■ *(BZÄK)* – Die Pflegeausbildungen in Deutschland werden ab 2020 durch das Pflegeberufereformgesetz neu geregelt. Ab Januar stehen damit erstmals bundeseinheitliche Rahmenpläne für die Ausbildung von Pflegekräften zur Verfügung. Auch die Zahn- und Mundpflege ist dort integriert.

Die Bundeszahnärztekammer und die Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ) hatten curriculare Unterrichtsbausteine zur Mundhygiene in der Pflegeausbildung eingebracht. In drei von elf Einheiten ist jetzt eine Kompetenzvermittlung zu den Aspekten Zahn- und Mundpflege, Mundschleimhauterkrankungen, Zahnstatus und Zahngesundheit vorgesehen, allerdings ohne Stundenvorgaben, die spezifisch festgelegt werden. Es ist nun Aufgabe von Pflegeschulen und Ausbildungsträgern, die Rahmenpläne zu konkretisieren und umzusetzen.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat die Pläne jetzt auf seiner Website veröffentlicht. Die Rahmenpläne haben empfehlende Wirkung für die Länder.

1.000 Techniker mit 520.000 Einsätzen im Jahr

Servicetechniker des BVD sind oft Retter in der Not.

■ *(BVD)* – Rund 80 Prozent aller deutschen Dentalhandelsunternehmen sind Mitglied im Bundesverband Dentalhandel e.V. (BVD). Für die Fachhändler sind knapp 3.000 Mitarbeiter tätig, davon über 1.000 Servicetechniker. Diese kommen auf mehr als 520.000 Einsätze in Zahnarztpraxen und Laboren pro Jahr. „Eine beeindruckende Zahl und vor allem eine Leistung, die kein Onlinehändler anbietet“, so BVD-Präsident Lutz Müller. Servicetechniker sind Spezialisten und manchmal Retter in der Not. Ob große Behandlungseinheiten oder kleine Turbinen, Desinfektions- oder Röntgengeräte: Die Profis im Außendienst kennen jede Schraube, jeden Anschluss und jedes Detail. Techniker führen Wartungen durch, die der Hersteller nach bestimmten Intervallen genau vorgibt. Sie bemühen sich um zügige Reparaturen, wenn möglich direkt vor Ort, um längere Ausfallzeiten und damit Einnahmeeinbußen ihrer Kunden zu verhindern. Darüber hinaus weisen sie die Praxis- und Labormitarbeiter in die Pflege und den richtigen Umgang mit den Geräten ein.

Fachhändler investieren viel in ihre Servicetechniker und stellen sie für Schulungen frei, damit sie für die Belange ihrer Kunden stets auf dem neuesten Stand sind. Im Schnitt besucht jeder Techniker mindestens drei bis vier Industrieschulungen im Jahr. Die DMS GmbH, eine Tochtergesellschaft des BVD, verfügt über ein unabhängiges Sachreferat, das die Schulungen zertifiziert, was durch den Technikerausweis dokumentiert wird. Qualifizierte Servicetechniker sind unerlässliche Partner für Praxen und Labore, die sich auf das umfassende Know-how der technischen Problemlöser verlassen können.

NSK

CREATE IT.

Halle **B6,** Stand **A40**

2 in 1

ULTRASCHALL x PULVERSTRAHL

GIGAPAKET P4+

Varios Combi Pro

Das Komplettpaket für Ihre Prophylaxe: das Varios Combi Pro Set mit einem zweiten Pulverkit für die supragingivale Anwendung, einem Perio-Pulverkit für die subgingivale Anwendung sowie einem zweiten Ultraschall-Handstück.

Varios Combi Pro Basisset
inkl. Ultraschall-Kit 1 und Prophy-Kit (supragingivales Pulverkit) 2
(REF **Y1002843, 4.380 €***)

+

Perio-Kit für VCP
Pulverstrahlkit für die subgingivale Anwendung (Handstück, Handstückschlauch, Pulverkammer, Perio-Mate Powder, sterile Perio Nozzles)
(REF **Y1003042, 825 €***)

+

2. Prophy-Kit für VCP
Zus. Pulverstrahlkit für die supragingivale Anwendung (Handstück, Handstückschlauch, Pulverkammer)
(REF **Y1003771, 775 €***)

+

2. Varios Ultraschall-Handstück mit LED
(REF **E351050, 720 €***)

~~6.700 €*~~
5.595 €*

Sparen Sie 1.105€

Das neue Gesicht Ihrer Prophylaxe.

Varios Combi Pro

Komplettlösung für die Oralhygiene:
Ultraschall, Pulverstrahl, supragingival, subgingival.

NSK Europe GmbH

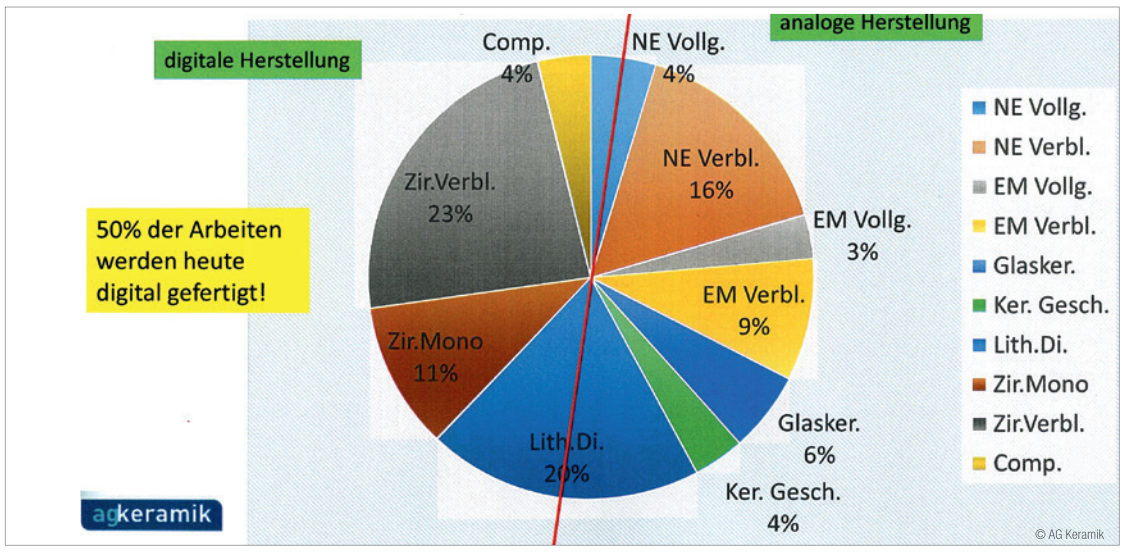
TEL.: +49 (0)6196 77606-0
E-MAIL: info@nsk-europe.de

FAX: +49 (0)6196 77606-29
WEB: www.nsk-europe.de

* Preis zzgl. ges. MwSt. Angebot gültig bis 31. Dezember 2019. Änderungen vorbehalten.

Keramik im Fokus der Praxis

Praxisstudie zur Werkstoffauswahl geht in die vierte Runde.



Niedergelassene Zahnärzte legten Werkstoffentscheidungen offen.

■ *(AG Keramik)* – 50 Prozent der vollkeramischen Restaurationen werden computergestützt hergestellt – mit steigender Tendenz. Dies ist das Ergebnis einer Praxisstudie bei niedergelassenen Zahnärzten, die im Zeitraum 2015 bis 2017 in drei Befragungswellen durchgeführt wurde (siehe Abb.). Dadurch wurden im Zeitvergleich die Veränderungen bei der Werkstoffauswahl und beim klinischen Prozedere sichtbar. Diese Studie wird mit einer erneuten Befragung im Herbst 2019 fortgesetzt, veranlasst von der Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde (AG Keramik). Dazu erhalten die Praxisinhaber einen Fragebogen zur analogen oder virtuellen Beantwortung. Die Fragen sind übersichtlich gestaltet und ermöglichen eine zeitsparende Bearbeitung. Es werden die verwendeten Werkstoffe und Befestigungsmaterialien, der Umgang mit Implantaten und die zukünftigen Restaurationstrends aus Sicht der Praxis hinterfragt.

Die AG Keramik lädt praktizierende Zahnärzte ein, an dieser Studie in der vierten Befragungswelle teilzunehmen. Die Ergebnisse werden den teilnehmenden Zahnärzten zugänglich gemacht. Dadurch kann jede Praxis ihre individuellen klinischen und technischen Vorgehensweisen mit jenen aller Teilnehmer vergleichen.

Interessierte Zahnärzte melden sich bitte bei der AG Keramik. E-Mail: info@ag-keramik.de oder Tel. 0721 9452929.

3. Jahresbericht der Zahnärztlichen Patientenberatung

Insgesamt wurden 2018 bundesweit rund 35.500 Beratungen geleistet.

■ *(BZÄK)* – Der im September von Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV) und Bundeszahnärztekammer (BZÄK) vorgestellte 3. Jahresbericht zur wissenschaftlichen Evaluation der zahnärztlichen Patientenberatung rückt diesmal als Schwerpunktthema die Kostentransparenz in den Fokus. Insgesamt wurden im Jahr 2018 bundesweit 35.532 Beratungen geleistet (2017: 34.804). Davon fanden etwa 6.200 Beratungen zu Fragen statt, die Ratsuchende im Zusammenhang mit Behandlungskosten stellten.

Die Ergebnisse der Evaluation zeigen: Die meisten Ratsuchenden (85 Prozent) sind gesetzlich, circa 7 Prozent privat krankenversichert. 55 Prozent aller Beratungen betreffen Kosten- und Rechtsfragen, darunter zu Geldforderungen, Patientenrechten und zu zahnärztlichen Berufspflichten.

Ein weiteres Viertel (27 Prozent) kontaktierte die Beratungsstelle, um Auskünfte zu Adressen von zahnärztlichen Organisationen, zum Bonusheft oder zu anderen Verbraucher- und Servicethemen zu erhalten.

Spezifische Informationsbedürfnisse zu konkreten zahnmedizinischen Verfahren und Therapien stellen in jedem siebten Fall (13 Prozent) den vorrangigen Beratungsanlass dar, während der Wunsch nach allgemeinen zahnmedizinischen Informationen mit 5 Prozent eher selten zu einem Beratungskontakt führt. Patientenrechtliche Anfragen waren mit circa 4.600 Beratungskontakten hingegen recht häufig, während Beratungen zu zahnärztlichen Berufspflichten mit gut 1.100 Kontakten weniger ins Gewicht fielen.

Die Bayern brauchen am wenigsten Zahnersatz

Prophylaxe und Zahnerhalt zahlen sich im Freistaat aus.

■ *(KZVB)* – Die Bayern brauchen deutlich weniger Zahnersatz als Patienten in anderen Bundesländern. Das geht aus dem aktuellen BARMER-Zahnatlas hervor. So musste die BARMER 2017 in Bayern pro Versichertem für Zahnersatz 36,03 Euro ausgeben. In Berlin waren es dagegen 55,32 Euro. Auch in Bremen (51,02 Euro), Hamburg (49,94 Euro) und in allen ostdeutschen Bundesländern lagen die Ausgaben deutlich höher. Im Bundesdurchschnitt hat die BARMER 43,40 Euro pro Versichertem für Zahnersatz ausgegeben.

Für den KZVB-Vorsitzenden Christian Berger sind diese Zahlen der Beleg dafür, dass sich die jahrzehntelangen Anstrengungen der bayerischen Zahnärzte und ihrer Patienten bei der Prophylaxe auszahlen. „Wir setzen auf Zahnerhalt statt Zahnersatz. Die regelmäßige Vorsorgeuntersuchung beim Zahnarzt, eine gute Mundhygiene und die professionelle Zahnreinigung tragen dazu bei, dass man seine Zähne bis ins hohe Alter gesund erhalten kann“, so Berger.

Dass die Bayern gerne und regelmäßig zum Zahnarzt gehen, zeigt eine andere Zahl aus dem BARMER-Zahnatlas: 73,7 Prozent der Versicherten waren 2017 mindestens einmal in einer Zahnarztpraxis. Im Saarland waren es nur 65,2 Prozent, bundesweit 71,5 Prozent.

Zahnmedizin als relevanter Wirtschaftsfaktor

Die direkten Umsätze des zahnmedizinischen Systems betragen 21,4 Milliarden Euro.

■ *(BZÄK)* – Bei den vielen Wirtschaftszweigen (mit jeweiligen Wirtschaftsgruppen und -klassen) sind 21,4 Milliarden Euro immerhin fast ein Prozent der gesamten Bruttowertschöpfung in Deutschland!

Über 70.000 Zahnärzte sind in Deutschland tätig, 391.000 Personen arbeiten in Praxen, Krankenhäusern oder öffentlichem Gesundheitsdienst, 848.000 Arbeitsplätze hängen (in)direkt von der zahnmedizinischen Versorgung ab. Aber als relevanten Wirtschaftsfaktor, der Arbeitsplätze schafft, nimmt man die Zahnmedizin offenbar nicht wahr. Nur so ist zu erklären, dass die politischen Entscheider sich mit Beharrlichkeit weigern, eine aktualisierte Vergütung aller zahnärztlichen Leistungen zu gewährleisten.

#11Pfennig

Seit 1988 liegt der GOZ-Punktwert für die Bewertung privatzahnärztlicher Leistungen unverändert bei 11 Pfennig. Nur um ein Gefühl für diesen Zeitraum zu bekommen: Es hat seitdem einen Mauerfall, eine Wiedervereinigung und eine neue Währung, neun Gesundheitsminister, fünf US-Präsidenten und sogar drei Päpste gegeben. Inflationsausgleich? Nein. Gerecht geht anders.

Deshalb erinnert die Bundeszahnärztekammer die Entscheidungsträger fokussiert daran, dass Preise von 1988 nicht der Maßstab für die Preise von heute sein können. Im Mittelpunkt steht eine „11 Pfennig“-Münze, symbolisch für einen Punktwert, der aus der Zeit gefallen ist.

In den Zahnarztpraxen arbeiten hoch qualifizierte Menschen, die sich engagiert um ihre Patienten kümmern. Sie haben mehr verdient als eine Vergütung auf der Basis von 1988.

VistaVox S Ceph:

3-in-1 Röntgengerät von Dürr Dental.

über 50 JAHRE RÖNTGENTECHNIK

Kurze Scanzeit und hohe Bildqualität bei geringer Dosis

Reduzierte Strahlendosis durch anatomisch angepasstes Volumen

Hervorragende Bildqualität in 2D und 3D dank hochauflösendem CsI-Sensor mit 49,5 µm Pixelgröße

Einfacher, intuitiver Workflow

FoV in Kieferform

Ideales 3D-Abbildungsvolumen in Kieferform (Ø 130 x 85 mm)

Ø 50 x 50 mm Volumen in bis zu 80 µm Auflösung

Made in Germany

Mehr unter www.duerrdental.com/roentgen

DÜRR DENTAL

DAS BESTE HAT SYSTEM